
Pressemitteilung des Migrationsbeirates München vom 16.03.2017

43.500 Wahlbenachrichtigungen konnten nicht zugestellt werden – neue Fragen

In einer Antwort auf einen Fragenkatalog des Migrationsbeirats zu möglichen Unregelmäßigkeiten bei der Wahl am 22.01.2017 hat das städtische Wahlamt mitgeteilt, dass von 370.000 ausgestellten Wahlbenachrichtigungen für die in München gemeldeten Wahlberechtigten 43.500 Wahlbenachrichtigungen nicht zugestellt werden konnten. Das ist eine sehr hohe Zahl. Gründe für die durch die Post nicht zustellbaren Wahlbenachrichtigungen konnte das Wahlamt nicht angeben.

Das wirft für den Migrationsbeirat Fragen auf. Kann es sich in allen diesen Fällen um Personen handeln, die falsche Meldeadressen angegeben haben? Das glauben wir nicht. Wir haben die Vermutung, dass hier ein systematischer Fehler vorliegen könnte. 43.500 potentielle Wähler konnten ihre Stimme nicht abgeben: Das sind ca. 12 Prozent der Wahlberechtigten.

Der Migrationsbeirat wird in seiner Bedeutung und demokratischen Legitimation nicht zuletzt auch an der Wahlbeteiligung gemessen. Die Migrationsbeiräte haben immer wieder darauf hingewiesen, wie wichtig ein Einsatz für eine höhere Wahlbeteiligung ist. Die Mitglieder haben alles was ihnen möglich war dafür getan, die Wahlbeteiligung zu steigern. Der Beirat hat öffentlichkeitswirksam in Pressemitteilungen darauf aufmerksam gemacht, wie wichtig ein tatkräftiger Einsatz der Stadt München und weiterer öffentlicher Akteure für die Institution Migrationsbeirat ist. Es geht darum, eine Zukunftsperspektive zu haben.

Aufgrund der hohen Zahl der unzustellbaren Wahlunterlagen zweifeln wir an der Richtigkeit der Zahlen zur Wahlbeteiligung. Wir fordern weitere Aufklärung!